



# Blickpunkt Bethlehem

Nr. 65, Mai 2023

- 2 Editorial
- 3 Wissen
- 4 Thema
- 6 Interview
- 7 Kurz gemeldet



Kinderhilfe **Bethlehem**  
im Deutschen Caritasverband e.V.

Das Jahr 2023 ist ein außerordentliches Jahr, denn wir feiern ein Doppeljubiläum: 70 Jahre Caritas Baby Hospital und 60 Jahre Verein Kinderhilfe Bethlehem. Verein und Kinderkrankenhaus sind stolz, gemeinsam auf eine so lange Erfolgsgeschichte zurückblicken zu dürfen.

Drei Personen sind für diese Erfolgsgeschichte im Wesentlichen verantwortlich, ihnen gebührt deshalb hier Platz und Dank. Da ist zunächst Hedwig Vetter, eine junge Angestellte der Caritas Schweiz. Sie kam 1949 nach Palästina mitten hinein in politische Wirren, welche die humanitären Grundsätze in Frage stellten. Aus ihrer christlichen Gesinnung heraus und ohne Zögern begann Hedwig Vetter die caritas, die Nächstenliebe, in Bethlehem in die Tat umzusetzen.

An ihrer Seite und nicht weniger engagiert war Dr. Antoine Dabdoub. Er hatte das nötige medizinische Know-how, um vor allem den Kindern und Frauen von Bethlehem die nötige medizinische Hilfe zu gewähren, die so sehr fehlte. Besonders Hedwig Vetter verausgabte sich derart, dass sie in den 70er Jahren physisch und psychisch gebrochen in die Schweiz zurückkehrte.

1952 bereiste P. Ernst Schnydrig MS zum ersten Mal Palästina. Beeindruckt von der in Bethlehem geleisteten Arbeit von Vetter und Dabdoub war ihm gleichfalls bewusst, dass diese Arbeit nur nachhaltig sein kann, wenn sie auf ein festes Fundament gestellt wird.

P. Schnydrig war der „Architekt“ der Kinderhilfe Bethlehem. Mehr als zehn Jahre hat er für einen soliden Aufbau des Vereins gearbeitet. Mit dem schnellen, operativen Handeln und dem strategischen Denken des „Gründertrios“ wurde die Erfolgsgeschichte von Verein und Kinderklinik möglich. Wir sind Hedwig Vetter, Dr. Antoine Dabdoub und P. Ernst Schnydrig dankbar und verneigen uns vor ihrem Einsatz für die Mitmenschen, besonders für die Schwachen und Kranken.

Wir schreiben die Geschichte fort!

Sibylle Hardegger, Präsidentin

Code scannen  
und online spenden



2023 feiern wir  
unser 60-jähriges  
Jubiläum!

Alle Berichte online:  
[www.kinderhilfe-  
bethlehem.de](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de)



# 70 Jahre Solidarität mit den Kindern in Palästina

70 Jahre Caritas Baby Hospital – 60 Jahre Kinderhilfe Bethlehem: Zehntausende Kinder wurden seit 1953 im Caritas Baby Hospital behandelt und unzählige Spenderinnen und Spender ermöglichen seit 60 Jahren diese wichtige Arbeit. Ein Blick zurück und nach vorne. (soe)

Unvorstellbares Leid herrschte 1948 in Bethlehem. Nach der Ausrufung des Staates Israel wurden hunderttausende Palästinenserinnen und Palästinenser aus ihren Dörfern und Städten vertrieben. Die Nakba (arabisch für Katastrophe) brachte zehntausende palästinensische Familien in eine extreme Notlage.

## Fruchtbare Zusammenarbeit auf lokaler Ebene

Im Jahr 1949 reiste Hedwig Vetter im Auftrag der Caritas Schweiz nach Bethlehem. Sie traf auf hilflose Mütter, die nicht wussten, wie sie sich um ihre kranken und oft hungernden Kinder kümmern sollten. Zusammen mit dem palästinensischen Arzt Dr. Antoine Dabdoub eröffnete sie in der Altstadt von Bethlehem eine Anlaufstelle für verzweifelte Mütter. Schon bald darauf, im Jahr 1953, gelang es ihnen, ein Dutzend Betten für Kinder in einem lokalen Krankenhaus anzumieten. Das Caritas Baby Hospital war geboren.

Unterstützt wurde die Arbeit vom Schweizer Pater Ernst Schnydrig. Beeindruckt vom Engagement von Hedwig Vetter und Dr. Antoine Dabdoub wollte er die Finanzierung des Krankenhauses sicherstellen und gründete im Jahr 1963 in Luzern zusammen mit der Schweizer Caritas, dem Deutschen Caritasverband sowie je einem Vertreter der Erzdiözese Freiburg i.Br. und des Bistums Basel den gemeinnützigen Verein Kinderhilfe Bethlehem.



Ein Blick in vergangene Zeiten: So begann die pädiatrische Versorgung für Kinder in Bethlehem.



Heute rettet die neonatologische Intensivmedizin Leben.

## Medizinischer Fortschritt und Arbeitsplätze

Im Jahr 1976 konnte ein eigenes Krankenhausgebäude in Betrieb genommen werden. Seither wurde das Angebot der Kinderklinik laufend an die sich ändernden Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung und an den medizinischen Fortschritt angepasst. Zehntausende Kinder wurden seitdem behandelt, unzählige Leben gerettet. Heute bietet das Caritas Baby Hospital 250 sichere Arbeitsplätze und bildet medizinisches und pflegerisches Fachpersonal in Pädiatrie aus.

Nun ist geplant, das Angebot weiter auszubauen. Dringend benötigt wird in Palästina eine pädiatrische Chirurgie. Essenziell ist dafür der Bau neuer Räumlichkeiten. Damit wird es möglich, noch mehr Kindern in Bethlehem die nötige medizinische Versorgung zu geben. Mit den Planungsarbeiten wurde bereits begonnen. ●



Hiba Sa'di vom Sozialdienst unterstützt Danias Behandlung zu Hause (oben). Mit ihrem Bruder Mohammad kann Dania wieder im Garten spielen (rechts).

## Eine Familie hält zusammen

Dania Zeer leidet unter einer seltenen neurologischen Krankheit. Heute verfügt das Caritas Baby Hospital über profunde fachärztliche Expertise und kann Spezialfälle behandeln. (ras)

Kurz nach Danias Geburt erschrak ihre Mutter Khadija. Bereits im zarten Alter von zwei Monaten litt Dania an epileptischen Anfällen. Ihr kleiner Körper verkrampfte sich plötzlich und ihr kleines Gesicht lief blau an. Doch nach dem ersten Entsetzen gab sich Khadija der anfänglichen Verzweiflung nicht hin, sondern fand auf einmal eine unglaubliche Kraft bei der Pflege ihrer Tochter.

**Das Caritas Baby Hospital entdeckt eine seltene Krankheit**

Häufig brachte Khadija ihre Tochter in die Kinderklinik, wo Dania bei Anfällen stabilisiert und medikamentös behandelt wurde. Die Symptome waren allerdings ungewöhnlich, so dass der behandelnde Neurologe, Dr. Nader Handal, die Krankheitsursache besonders gründlich erforschen wollte. Ein Gentest an der Bethlehem Universität ergab, dass Dania unter dem Dravet-Syndrom leidet. Diese seltene Krankheit erklärt sowohl die epileptischen Anfälle als auch Danias allgemeine Anfälligkeit für Infektionen.

Die ganze Familie von Dania wurde zu einem eingespielten Team. Wenn sich wieder ein Anfall aus dem Nichts ankündigte, wussten die Eltern und Brüder genau, was zu tun ist: Daoud (12) rennt los und holt die Stoppuhr,

um die Dauer des Anfalls zu messen; Suheir (11) bringt die Medizin; Fauzi, der Vater, macht sich für den eventuellen Transport ins Krankenhaus bereit; nur Mohammad, der mit vier Jahren jüngste Sohn, fängt in der Regel an zu lachen, weil er noch nicht versteht, was vor sich geht.

**Verlegung per Notfalltransport**

Aber dann befahl Dania eine Virusinfektion. Ihr schwaches Immunsystem erforderte eine Verlegung in eine nahe gelegene Klinik. Hier wurde Dania nicht so behandelt, wie es sich die Eltern erhofft hatten. Gleichzeitig stieg die Körpertemperatur des Kindes, während sich heftige Atembeschwerden ausbreiteten. „Viel länger hätte das Kind in diesem Zustand nicht bleiben dürfen“, sagt Dr. Nader rückblickend. Und so war es folgerichtig, dass Fauzi auf einen Notfalltransport nach Bethlehem drängte. Auf der überfüllten Intensivstation des Caritas Baby Hospital wurde beim Anblick von Danias kritischem Zustand Platz geschaffen und das Kind wurde sofort intubiert.

Khadija wollte Dania immer sämtliche Unterstützung geben, damit ihre Tochter einmal zu einer starken Frau wird. Als Khadija aber ihr künstlich beatmetes Kind erblickte, war ihre Kraft am Ende. „Normalerweise habe ich keine Angst um meine Tochter. Aber in diesem Moment dachte ich: diesmal schaffen wir es nicht“.

So erinnert sie sich drei Monate später, während Dania wieder friedlich vor der Haustür spielt. Dank ihrer Familie und dank des Caritas Baby Hospital konnte sich Dania in ihr Leben zurückkämpfen. •







## „Stehenbleiben ist keine Option“

Seit 70 Jahren werden im Caritas Baby Hospital in Bethlehem Kinderleben gerettet. Schon fast die Hälfte dieser Zeit ist Dr. Hiyam Marzouqa dort tätig und prägt als Chefärztin die Entwicklung der Kinderklinik maßgeblich. Der Auftrag des Kinderkrankenhauses bleibt für sie weiterhin aktuell. (ras)

### Können Sie sich noch an Ihren ersten Tag im Caritas Baby Hospital erinnern?

Ja, das war im Jahr 1990. Ich erinnere mich gut daran, dass ich direkt zur Morgensammlung des Ärzteteams gekommen bin. Wir haben über neue Fälle diskutiert, und ich wurde sofort voll eingesetzt. Es war, als würde ich ins kalte Wasser geworfen.

### Was hat sich seitdem bei den Krankheitsbildern verändert?

Früher hatten wir viele unterernährte Kinder, bei denen die Knochen spitz unter der Haut hervortraten. Auch hatte ich den Eindruck, dass Mädchen gegenüber Jungen immer etwas vernachlässigt wurden. Das hat sich jedoch geändert, vielleicht weil so viel mehr Frauen eine Schulbildung haben und Informationen aus den Medien erhalten. Auch wollten die Eltern ihre Kinder früher oft bei uns lassen, da es ihnen hier viel besser ging als zu Hause. Im Krankenhaus gab es immer genügend zu essen und im Winter wurde geheizt. Inzwischen haben wir praktisch keine Kinder mehr mit Unterkühlungen.

### Was ist in den vergangenen Jahrzehnten gleich geblieben?

Früher wie heute: Wir sind für alle Kinder da, egal woher sie kommen und aus welchen Familien. Wir stellen seit jeher das Wohl von Kind und Mutter ins Zentrum. Ansonsten hat sich viel verändert, und das ist auch gut so. Man sollte nie stehen bleiben, sonst fällt man zurück. Deswegen spreche ich lieber von den Fortschritten, die gemacht wurden, denn unser medizinisches Angebot hat sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm verbessert. So hatten wir früher zum Beispiel keine Intensivmedizin und konnten kritische Fälle nicht behandeln.

### Worauf sind Sie besonders stolz?

Wir behandeln ganzheitlich, stellen das Kind in den Mittelpunkt, haben eine ausgezeichnete Hygiene und betreiben Qualitätssicherung. Die Kinder werden sehr respektvoll angesprochen und behandelt. Wir konnten das Caritas Baby Hospital bei der Weltgesundheitsorganisation WHO zertifizieren und haben die höchste Stufe bei der Patientensicherheit erreicht.

### Was würden Sie jungen Ärztinnen und Ärzten raten?

Die richtige Einstellung ist wichtig. Ich sage ihnen, dass sie Geduld und Empathie entwickeln müssen, gerade



Sorgt für den medizinischen Fortschritt des Kinderkrankenhauses: Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa.

bei der Behandlung von Kindern mit Behinderungen. Diese Kinder verstehen viel mehr als man denkt. Und: Die neuen Ärztinnen und Ärzte müssen stets lesen, lernen, analysieren. Ich erwarte von ihnen nach einem Jahr, dass sie sich sehr viel Wissen angeeignet haben. Auch hier gilt: Stehenbleiben ist keine Option.

### Was wünschen Sie sich für das Caritas Baby Hospital in der Zukunft?

Dass wir uns als Institution mit Unterstützung des Vereins Kinderhilfe Bethlehem stets weiterentwickeln. Ich spüre bei meinen Vorträgen in Europa, wie stark die Solidarität für unser Kinderkrankenhaus ist. So viele Menschen tragen dazu bei. Auch hier dürfen wir nicht stehen bleiben, um die Gesundheitsversorgung für palästinensische Kinder gemeinsam zu verbessern. Dafür bin ich den Spenderinnen und Spendern sehr dankbar. ●

## Nachrichten

### Rauchverbot auf dem ganzen Klinikgelände

Als CEO muss man mit gutem Beispiel vorangehen. Issa Bandak hatte eigentlich schon seit Jahren mit dem Rauchen aufgehört. Letztes Jahr wurde er jedoch für ein paar Monate rückfällig, wusste aber bei jedem Zug: bald ist es mit dem Rauchen auf dem ganzen Klinikgelände vorbei.

Es war eine Herausforderung, das Rauchverbot im gesamten Caritas Baby Hospital einzuführen, denn in Palästina wird noch immer sehr viel geraucht. Deswegen wurde die Kommunikation gut vorbereitet, bevor die Maßnahme in Kraft trat. Auch ein großer Teil der Belegschaft hatte für das Rauchverbot votiert. Dennoch setzte Verwaltungschef Atallah al-Araj noch für zwei Monate auf eine „Rauchpolizei“. Ein ehemaliger Polizist wurde engagiert und sorgte dafür, dass sämtliche Glimmstängel erloschen.

Seit dem 1. Januar 2023 ist das Gelände des Caritas Baby Hospital vollständig rauchfrei. •

مستشفى  
كاريتاس للأطفال  
بيت لحم

يتسبب تعرض الأطفال للتدخين في

التهابات الأذن  
السعال  
التهابات الرئوي  
أمراض الجهاز التنفسي  
التهابات الحلق  
تأخر النمو العقلي  
الربو

هذا المستشفى خالٍ من التدخين

Auf das Rauchverbot wird überall auf dem Gelände des Krankenhauses hingewiesen.

## Spendenecke

### Spenden für ein ganzes Leben

Eine Spende wirkt kurzfristig und langfristig. Aber manchmal muss man gar nicht über das Messen nachdenken, wenn die Wirkung so deutlich ist.

Als Patient mit zystischer Fibrose kennt Ahmad Saya'rah das Caritas Baby Hospital (CBH) seit 1995. Dort wurde die unheilbare Stoffwechselkrankheit entdeckt, als er gerade einmal sechs Monate alt war. Dort wurde er medizinisch und physiotherapeutisch behandelt. Und dort erhielt er die mentale Stärke, um mit ihr umzugehen. „Ich kenne wirklich viele Krankenhäuser in Palästina und im Ausland, aber keines stellt den Patienten so in den Mittelpunkt wie das CBH in Bethlehem“, erzählt Ahmad am Telefon.



Sein Leben wurde durch das CBH geprägt: Ahmad Saya'rah (27), erkrankt an zystischer Fibrose.

Für den heute 27-jährigen war das Krankenhaus aber auch ein Ort der Begegnung mit Menschen aus dem Ausland. Hospitierende Ärztinnen und Ärzte, Freiwillige und Ordensschwestern ermöglichten ihm ganz besondere Gespräche. Er lernte Fremdsprachen und sagt im Rückblick: „Irgendwie verbinde ich das Caritas Baby Hospital nicht mit Leiden, ich mochte die ganze Atmosphäre dort sehr.“

Seit einem Jahr lebt Ahmad in Spanien und wird dort ein Studium beginnen. Die kräftige und lebhaftige Stimme am Telefon lässt seine von der Krankheit gezeichnete schwächliche Statur gar nicht vermuten. Seinen Willen, sich der Unheilbarkeit entgegenzustellen, jedoch umso mehr. Mit seinem Studium verfolgt er ein Ziel: über die zystische Fibrose zu forschen und anderen Betroffenen zu helfen.

Dann hätten Spenden nicht nur Ahmads Leben gerettet, sondern zusätzlich auch vielen anderen Menschen genutzt. •





Jedes Kind hat  
ein Recht  
auf Gesundheit.

Dank 70 Jahren Solidarität für Kinder in Palästina können im Caritas Baby Hospital auch kleine Patientinnen und Patienten mit komplexen Krankheiten behandelt werden. So können beispielsweise Kinder mit schwerem Asthma oder mit Epilepsien dank langfristiger Therapien später häufig beschwerdefrei leben: Sie alle erhalten eine fachärztliche Betreuung, die in Palästina einmalig ist.

Ihre langjährige Unterstützung hat die Entwicklung dieser spezialisierten Angebote ermöglicht. Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken. Ihre Spenden tragen dazu bei, dass Jahr für Jahr mehr Kinder gerettet werden, die ansonsten keinen Zugang zu hochwertiger medizinischer Behandlung hätten.

Heute überweisen immer mehr Kliniken in Palästina die kleinen Patientinnen und Patienten an das Caritas Baby Hospital in Bethlehem. Es ist der sichere Ort, an dem das Wohl der kranken Kinder im Zentrum der Behandlung und Pflege steht. Danke, dass Sie hierfür die Grundlage schaffen. ●

#### In der Schweiz

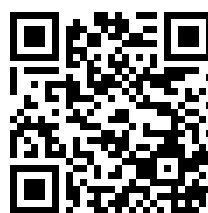
Geschäftsstelle Kinderhilfe Bethlehem  
Winkelriedstrasse 36, Postfach, 6002 Luzern  
T +41 41 429 00 00  
[info@khb-mail.ch](mailto:info@khb-mail.ch), [www.kinderhilfe-bethlehem.ch](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch)

#### In Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem  
im Deutschen Caritasverband e.V.  
Karlstraße 40, 79104 Freiburg i.Br.  
T 0761 / 20 03 14  
F 0761 / 20 04 26  
[khb@caritas.de](mailto:khb@caritas.de)

#### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE22 6602 0500 0303 0303 03  
BIC: BFSWDE33KRL



[www.kinderhilfe-bethlehem.de](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de)

Die Kinderhilfe ist auch auf [facebook](#) und [instagram](#) zu finden!



**Kinderhilfe Bethlehem**  
im Deutschen Caritasverband e.V.

